

Wohnen ist ein Grundrecht

Die Verbesserung der Wohnsituation in Potsdam steht im Mittelpunkt unserer politischen Agenda.

Wir stehen für eine soziale Wohnungspolitik, die bedarfsgerechtes und bezahlbares Wohnen ermöglicht. Dazu dient eine Ausweitung des städtischen Wohnungsbestandes sowie die Förderung des genossenschaftlichen und gemeinschaftlichen Wohnens.

Wir fördern generationenübergreifendes Zusammenleben, um der zunehmenden Vereinzelung und Anonymität etwas entgegenzusetzen.

Die Stadt gehört den Einwohnern

Wir setzen uns für eine Stadtentwicklung ein, die sich an den Bedürfnissen der Einwohner orientiert. Ein nachgebautes Vorgestern dient nur Investoren.

Unsere Stadtentwicklungspolitik zielt auf eine lebendige und offene Innenstadt und lebenswerte Stadtteile. Dazu gehören vielfältiger Handel, Kultur, Gastronomie und Grünflächen.

Denkmalschutz und Neugestaltung müssen in sinnvollen Einklang gebracht werden.

Der Erhalt innerstädtischer Grünflächen, Parks und Wälder haben für uns höchste Priorität.

Umweltpolitik ist Bürgerpolitik

Der Schutz unserer Umwelt ist für uns Verpflichtung und zentrales Anliegen.

Unsere Politik zielt darauf ab, vorrangig auf nichtbewaldeten Flächen zu bauen. Wir streben an, den Bürgern die Mitwirkung an der Pflege von Bäumen, Sträuchern und Grünflächen zu erleichtern.

Wir treten für den Erhalt aller Kleingartenflächen in Potsdam ein.

Die notwendige Energiewende wollen wir unter breiter Mitwirkung der Potsdamerinnen und Potsdamer sozial gerecht angehen.

Mobilität lebt von der Vielfalt

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein. Unser Ziel ist es, den ÖPNV für Schüler kostenfrei anzubieten.

Unsere Verkehrspolitik ist auf Interessensausgleich und die Förderung ausgewogener, umweltfreundlicher Mobilität ausgerichtet.

Eine nachhaltige Verkehrspolitik fördert die gleichberechtigte Nutzung von guten Fußwegen, Radwegen und Straßen.

Potsdam bleibt eine sportliche Stadt

Potsdam hat eine große Tradition als Stadt herausragenden Sports. Olympischer und sonstiger Spitzensport haben hier ein gutes Zuhause. Genauso wichtig ist der in vielfältigen Formen ausgeprägte Breitensport.

Wir setzen uns für eine wirksame Förderung der Sportvereine ein, die nicht wegzudenkender Bestandteil des städtischen Lebens sind. Die Sportvereine betreuen, fördern und fordern viele Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt.

Kultur gehört zur Daseinsvorsorge

Die Förderung von Kunst und Kultur ist integraler Bestandteil unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Museen, kulturelle Einrichtungen und die Biosphäre Potsdam zu unterstützen.

Die Vielfalt der baulichen Zeitzeugen, einschließlich solcher Gebäude aus der Zeit der DDR wie das Hotel Mercure oder das Rechenzentrum an der Breiten Straße, muss erhalten bleiben.

Wir unterstützen gleichberechtigt unsere städtischen Kultureinrichtungen wie die freie Kulturszene. Wir setzen uns dafür ein, dass die kulturpolitische Strategie der Landeshauptstadt als eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung betrachtet und mit entsprechender Finanzierung umgesetzt wird.

„Viele Menschen ... wünschen sich eine verantwortungsvolle Politik für den Erhalt unserer wirtschaftlichen Stärke, für sozialen Ausgleich und eine gerechte Verteilung des Wohlstandes, für ein friedliches Zusammenleben der Völker und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.“

Sahra Wagenknecht



Foto: Benjamin Zibner

Potsdam gehört allen,
die hier wohnen.
Lebensqualität
darf keine Frage des
Geldbeutels sein.



<https://bfw-potsdam.de>



Monika Keilholz

Wahlkreis 4

**Bündnis für
Vernunft und Gerechtigkeit**

Bündnis für Vernunft und Gerechtigkeit Wahlkreis 4 Potsdam

Wahlkreisprogramm Babelsberg Nord und Süd, Zentrum Ost, Klein Glienicke

Unser Wahlkreis 4 ist hipp, traditionell und zukunftsorientiert

Stärkung des Babelsberger Zentrums

Im Mittelpunkt steht das ehemalige Rathaus in Babelsberg, welches die AWO Potsdam betreibt. Das derzeitige kulturelle Angebot soll verstärkt und durch ein Jugendcafé ergänzt werden. Die Gewerbetreibenden von Babelsberg erhalten unsere Unterstützung bei ihren Bemühungen, den Kiez sauber und attraktiv zu halten. Das Kurzparken bis 15 Minuten muss kostenfrei sein „Brötchentaste“

Stolz auf unsere Filmstadt

Babelsberg ist international bekannt seit der Ufa. Filmstadt mit Studios, Filmpark, Filmuniversität und Filmgymnasium nehmen in Potsdam einen besonderen Stellenwert ein. Mit dem „Thalia“ haben wir eines der anerkanntesten Programmkinos Deutschlands. Dies gilt es zu erhalten und zu sichern.



Monika Keilholz



Ronald Sima



Georg Hanff



Norbert Wilke



Christian Berger

Bunte Jugend- und Kulturplätze

Das Jugend- und Familienzentrum Lindenpark zählt zu den traditionsreichsten Kulturstätten in Babelsberg. Der Erhalt dieser wertvollen Arbeit der Stiftung SPI muss gesichert werden. Die Sicherheit und Nutzbarkeit von Spiel- und Bolzplätzen ist für uns prioritär.

Attraktive Schul- und Sportstandorte

Sport in Babelsberg ist mit unserem traditionellen Fußballverein 03 verbunden. Aber nicht nur. Die Nachwuchsarbeit und der Breitensport, sind für alle Vereine zu sichern. Die Sportanlage in der Rudolf-Breitscheid-Str. soll als Sportcampus mit Vereinsheim und Sporthalle, geeignet auch für den Schulsport ausgebaut werden. Die „Nowawiese“ zwischen Nutheschneelstraße und Babelsberger Park muss eine wettkampffähige Sportanlage mit entsprechender Infrastruktur werden.

Wohnen in Babelsberg

Babelsberg und Zentrum Ost sind, wie alle Wohngebiete in Potsdam, von steigenden Mieten betroffen. Ältere und sozial schwache Einwohner können sich die Miete nicht leisten und müssen weichen. Jüngere und zahlungskräftige Menschen rücken nach. Die Mieten steigen an. Damit alle Babelsberger bleiben können setzen wir uns für einen Mietendeckel und für die Erstellung einer Milieuschutzsatzung für besonders betroffene Wohngebiete ein.

Historie bewahren, Leben nicht aussperren

Der Babelsberger Park, Erlebnisgebiet für Anwohner/Innen und Touristen gehört zum Weltkulturerbe und dessen Schutz gebührt oberste Priorität. Einen Parkeintritt lehnen wir ab. Wir setzen uns dafür ein, die Parkordnung zu modernisieren, Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen muss für Kinder im Park ermöglicht werden. In den gemäß der Charta von Florenz eingerichteten Pufferbereichen zum Park muss eine den Vorgaben gemäße Nutzung möglich sein. Das Strandbad soll langfristig gesichert und nicht weiter eingeschränkt werden. Der Jugendtreff „La Datscha“ und die Nowawiese passen genauso zum angrenzenden Park wie die Kleingartenanlage an der Mühlenstraße.

Grünes Babelsberg

Babelsberg wird geprägt von Grünbereichen, Havel, Nuthe und Teltowkanal. Uferbereiche und vorhandene Uferwege sind zu schützen. Der Schutz der innerstädtischen Waldbereiche und Gehölze ist uns wichtig, sie erfüllen vielerlei Funktionen wie Erholung, Naturschutz und Frischluftschneisen. Der Nuthepark ist in seiner naturnahen Art zu erhalten und zu entwickeln. Wir setzen uns für den vollständigen Erhalt aller Kleingartenanlagen, unabhängig vom Rechtsstatus, ein. Gartenanlagen sind kein Spekulationsobjekt. In den vergangenen Jahren gingen viele Bäume und Gehölze im Ort verloren, diese sind zu ersetzen. Das ist aktiver Klimaschutz!

Verkehr

Babelsberg ist ein wachsender Stadtteil. Der ÖPNV muss mit den steigenden Einwohnerzahlen mithalten können. Über die Verkehrswende entscheidet ein attraktives Verkehrsangebot, nicht die Wegnahme von Parkplätzen. Das Straßenbahnnetz ist weiterzuentwickeln und miteinander zu verknüpfen. Für das Verkehrsnadelöhr am Bahnhof Drewitz/Medienstadt muss eine Lösung gefunden werden. Viele Wege in Babelsberg können und werden zu Fuß zurückgelegt, daher ist der Schutz der Gehwege vor einer Übernutzung durch Räder und E-Scooter wichtig. Perspektivisch müssen verschiedene Verkehrsträger eigene Wege bekommen.

Moderner Stadtteil Zentrum Ost

Wir unterstützen die bauliche Entwicklung und Weiterentwicklung eines Zentrums, in dem sich die verschiedenen Generationen begegnen können. Bei der Umsetzung sollen die Ressourcen, die die Landeshauptstadt bietet, genutzt werden. Der Stadtteil soll grüner werden, eine weitere Verdichtung des Wohngebietes ist zu überdenken. Den neu geschaffenen Spielplätzen am Hauptbahnhof, am Laubering und an der Faserstofffabrik fehlt das schattenspendende Grün. Hier muss nachgebessert werden. Vorerst sollten die Plätze künstlich beschattet werden. Für das „Kopfhaus der Nutheschlange“ muss der Erhalt Bestandteil einer ernsthaften Diskussion werden. Der Nuthepark ist als besonderer Erholungsstandort zu schützen. Der Skaterpark am Umspannwerk ist als wichtiger Freizeitstandort wieder herzustellen und zu sichern.

Der kleine Schatz am Rande der Stadt - Klein Glienicke

Klein Glienicke ist ein touristischer Anlaufpunkt. Um den besonderen Charme zu erhalten muss eine Lösung für die alte Straßenverbindung über die Lanke gefunden werden.